

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1912

79 (6.7.1912)

Er scheint
Montag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnements-Preis
mit den Gratis-Beilagen
wöchentliches Sonntagsblatt
und dem

alljährlich Verkündigungsblatt
durch die Post bezogen
monatlich 37 Pfennig
an Postschalter abgeholt,
durch den Briefträger und
unser Agenten
ins Haus gebracht
monatlich 45 Pf.

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen 40 Pfg. (Petitzelle)

Schluss d. Anzeigenannahme
für größere Anzeigen
Tage zuvor 4 Uhr nachm.

Redaktionschluss
8 Uhr vormittags.

Bei schriftlichen Anfragen
ist Freimarke für Antwort
beizufügen.

Telephon Nr. 11.

Nr. 79

Samstag, den 6. Juli 1912.

75. Jahrgang.

Bevölkerungszuwachs, Welthandel, Weltmacht.

Die Bevölkerung Deutschlands, die von 45,2 Millionen im Jahre 1882 auf 61,7 Millionen im Jahre 1907 gestiegen ist und daher in 25 Jahren eine Vermehrung um fast die Hälfte erfahren hat, ist für unsere innere Entwicklung und die Zusammensetzung der Berufsstände Deutschlands von eingreifendster Bedeutung gewesen. Sie erfordert, da diese Bevölkerungszunahme, die gegenwärtig jährlich rund 1 Million Köpfe beträgt, noch lange nicht abgeschlossen ist, die aufmerksamste Beachtung der Politiker. Da die landwirtschaftlich bebaubare Fläche nicht wesentlich vermehrt werden kann, so musste der Hauptteil des Bevölkerungszuwachses Unterkunft in der Industrie finden, die überdies eine derartige Anziehungskraft auf die arbeitende Bevölkerung Deutschlands ausgeübt hat, daß die in der Landwirtschaft tätigen Arbeiter an Zahl nicht nur stehen geblieben, sondern sogar dauernd zurückgegangen sind und in der Landwirtschaft, trotz der außerordentlich starken Bevölkerungszunahme Deutschlands, ein Arbeitermangel herrscht, der eine starke Einfuhr von fremden Arbeitskräften zur Folge hat. Allein in den Jahren 1882 bis 1895 ist die Kopfszahl der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung von 5,9 Millionen auf 5,6 Millionen zurückgegangen, während gleichzeitig die Zahl der in der Industrie tätigen, von 4,1 auf 6 Millionen gestiegen war und gegenwärtig mindestens 8 Millionen beträgt.

Diese Bevölkerungszunahme hat eine entsprechende Vermehrung unseres Handels zur Folge gehabt, und zwar ist unsere Ausfuhr von 3,2 Milliarden im Jahre 1888 auf mehr als das Doppelte, auf 6,9 Milliarden Mark, im Jahre 1909 und die Einfuhr in derselben Zeit von 3,3 auf 8,7 Milliarden, also weit mehr als das 2 1/2 fache gestiegen. Mit diesem Gesamtanhandeln von 15,6 Milliarden steht Deutschland in der Mitte zwischen Großbritannien, dessen Gesamtanhandeln 20 Milliarden Mark beträgt, und den Vereinigten Staaten von Amerika, dessen Gesamtanhandeln 12,6 Milliarden beträgt. Von allen großen Kulturländern weist der deutsche Handel in den letzten Jahrzehnten die größte Steigerung auf, und zwar ist der Anteil Deutschlands am Weltanhandeln von 10,3 v. H. im Jahre 1886 auf 12 v. H. im Jahre 1905 gestiegen, während in derselben Zeit der Anteil der Vereinigten Staaten von Amerika nur von 9,1 auf 9,8 v. H. gestiegen ist, der Englands dagegen von 20,8 auf 17,6 und der Frankreichs von 12,5 auf 8,8 v. H. gefallen ist.

Die Vermehrung und die damit verbundenen Verschiebungen in der Berufstätigkeit des deutschen Volkes haben auch bemerkenswerte Veränderungen in der Zusammenziehung des deutschen Handels bewirkt. So ist der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse am Gesamtanhandeln in den Jahren 1888 bis 1907 von 1/6 auf etwa 1/12 gesunken, während gleichzeitig die Ausfuhr von Industrie-

waren auf mehr als das Doppelte, nämlich von 2,07 Milliarden Mark auf 4,81 Milliarden Mark, und die Ausfuhr von Rohstoffen einschließlich der Halbfabrikate von 0,64 Milliarden Mark im Jahre 1888 auf 1,50 Milliarden Mark im Jahre 1907 gestiegen ist. Allerdings weisen auch in der Einfuhr die Ziffern für Fabrikate eine Steigerung, und zwar von 0,88 auf 1,88 Milliarden Mark, auf. Doch ist die Steigerung in der Einfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln sowie Rohstoffen für Industriezwecke wesentlich größer; die Einfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln und Vieh ist von 0,91 Milliarden Mark im Jahre 1888 auf 2,43 Milliarden Mark im Jahre 1907, also auf mehr als das Zweifache, und die Einfuhr von Rohstoffen für Industriezwecke von 1,49 Milliarden Mark im Jahre 1888 auf 4,43 Milliarden Mark im Jahre 1907, also fast auf das Dreifache, gestiegen.

Während Deutschland früher ein Land gewesen ist, das in der Hauptsache landwirtschaftliche Erzeugnisse ausgeführt und industrielle Erzeugnisse eingeführt hat, führt es jetzt in der Hauptsache Industrieerzeugnisse aus und Rohstoffe sowie Nahrungsmittel für seine andauernd wachsende Industriebevölkerung ein. Es ist also in ganz anderer Weise vom Weltanhandeln abhängig geworden. Konnte es sich früher darauf beschränken, im wesentlichen eine Landmacht zu bleiben, weil der Schwerpunkt seiner Bevölkerung im Landbau lag, so ist Deutschland jetzt durch seine mit der Bevölkerungszunahme untrennbar verbundene Beteiligung am Weltanhandeln genötigt, auch eine Seemacht zu werden, um in Kriegszeiten die Zufuhr zur See offenzuhalten. Die deutsche Flotte ist also kein überflüssiger Aufwand, sondern eine notwendige Folge des Anwachsens unserer Bevölkerung, die uns Pflichten auferlegt, die alte Welt handelsmächte längst erfüllen.

Deutsches Reich.

Heidelberg, 1. Juli. Der badische Landgemeindenverband hielt am Samstag unter Vorsitz des Bürgermeisters Hambricht-Sandhausen seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Der Versammlung wohnten etwa 200 Bürgermeister sowie Vertreter der hiesigen staatlichen und städtischen Behörden an. Nach Erledigung des Regenschaftsberichts erfolgten verschiedene Mitteilungen über die Verhandlungstätigkeit, aus welcher die Genehmigung des Statuts für Feuerversicherung hervorgehoben werden darf. Die Frage der Gründung eines Erholungsheims hat leider nicht den gewünschten Fortgang. Die Tagesordnung war weiter ausgefüllt durch einen Vortrag des Bezirksärztes Dr. Wäch über die Tätigkeit der Dispolizei nach dem neuen Viehseuchengesetz. Die nächstjährige Tagung findet in Konstanz statt.

Karlsruhe, 3. Juli. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission erklärte sich Minister von Bodman

gegen die gestern von der Kommission beschlossene Beratung des Landtags. Das Landesinteresse erfordert dringend die möglichst beschleunigte Erledigung der Vorlage über das Murgkraftwasserwerk, um den Gegnern desselben nicht noch mehr Zeit zur Gegenagitierung zu lassen. An der späten Einbringung der Vorlage trage die Regierung keine Schuld. Die Budgetkommission beschloß, an der Vertagung festzuhalten, jedoch gelegentlich der Beratung der zu dieser Sache eingebrachten Interpellationen den prinzipiellen Standpunkt der II. Kammer dahin zu präzisieren, daß sie an der Erstellung des Werkes durch den Staat festhält. Die Budgetkommission will zur Vorberatung des Gesetzentwurfs über das Murgkraftwasserwerk gegen Ende des Monats September zusammentreten, so daß die Beratung im Plenum Anfangs Oktober stattfinden kann. — Die Kommission setzte hierauf die Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung der Wareneinkaufsteuer fort. Die Mehrheit der Kommission stellte sich auf den Boden der Regierungsvorlage und stimmte derselben zu.

Karlsruhe, 4. Juli. Die Verhandlungen des Landtags werden voraussichtlich bis gegen den 20. Juli dauern. Um diese Zeit wird sich dann der Landtag vertagen. Er wird im Spätjahr zur Beratung des Gesetzentwurfs über die Murgkraftwasseranlage wieder zusammentreten.

Karlsruhe, 4. Juli. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission wurde der im zweiten Nachtrag zum Staatsvoranschlag angeforderte Betrag von 15 000 M. für die Jugendpflege mit Mehrheit angenommen, dagegen die im Nachtragsbudget vorgesehene 1500 M. für Vorturner mit Mehrheit abgelehnt. Hierauf wurde der Antrag auf Errichtung von Staatspensionaten an Mittelschulen abgelehnt. Der Gesetzentwurf über die Prämienauszahlung der Gehälter an die Beamten wurde einstimmig angenommen.

Karlsruhe, 4. Juli. Das Justizministerium hat einen Erlaß über die Führung der Strafregister hinausgegeben. Durch diesen Erlaß soll eine Entlastung der Strafregisterbehörden und eine Geschäftserleichterung auf dem vorwärtigen Gebiete herbeigeführt werden. U. a. wird bestimmt: Die Anfragen nach Vorstrafen sind auf das durch die Lage des Einzelfalles gebotene Maß des Notwendigen zu beschränken. Ein Auszug aus dem Strafregister ist nicht zu erheben, wenn die Bestrafungen aus bekannten und ohne weiteres zugänglichen Akten festgestellt werden können.

Was wir erwarten.

Köln, 3. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet an leitender Stelle zu der Kaiserbegegnung: Deutschland unternehme keine Vorschläge zur Beilegung des Krieges, noch will es Rußland von seinen Bündnissen abbringen. Was es von der Kaiserreise erwartet, sei die Herstellung und Be-

Serzessstürme.

Roman von L. Hellmuth.

Das Haus zeigte nur ein Stockwerk, außerdem noch Erker- und Giebelstufen mit weit hervorpringendem Balkon. Es lag auf einer kleinen Anhöhe, an deren Fuß sich eine Fahrstraße hinzog, die rechts vom Dorf kommend, nach links in einen schönen Laubwald verschwand. An der linken Giebelseite des Hauses führte eine Glastür auf eine breite, mit Wein verankerte Veranda, während das ganze übrige Gebäude mit Kletterrosen und Clematis überzogen war. Riemlich hohe Bäume beschatteten das Dach und machten das Ganze zu einem einladenden Ruheort.

Lili war langsam aus einem Zimmer in das andere gewandert, überall mit neugierigen Blicken umherschauend, und trat nun durch die Glastür ins Freie. Ueberrascht blieb sie stehen. Hier dehnte sich ein ziemlich großer Rasenplatz aus, in dessen Mitte ein Apfelbaum stand. Mit goldig schimmernden Früchten schwer beladen, neigten sich die Zweige desselben fast bis zur Erde. Ein herrlicher Anblick für ein Kind der Großstadt, da Apfel bisher nur im Laden des Obsthändlers gesehen.

Jauchzend huschte das kleine Ding in dem weißen Spitzenkleide, mit den tief über den Rücken fallenden gold-blonden Haaren über den Rasen, wie ein weißer Schmetterling. Sie hob die Arme, um einen Zweig herniederzuziehen, er erwies sich als zu hoch. Nun reckte sie den zierlichen Körper, hob sich auf die Fußspitzen, umsonst — es will nicht gehen. Da auf einmal ist eine fremde Hand an dem Zweig und hält ihn nieder, dicht vor ihr Gesicht. Erich drohen wendet sich das Kind um und sieht in das lachende Gesicht eines Knaben, der allerdings bedeutend größer ist, als sie, und dem es daher nicht schwer wird, den Zweig zu fassen.

„Nun, darfst du bitten?“ Er lachte noch immer, daß seine weißen Zähne blitzten, dabei läßt er die rotbäcigen Äpfel wie im Uebermut schaukeln. Einige Sekunden ist Lili verblüfft, dann äraert sie sich über sein Lachen.

„Nun, was lachst du? Wenn ich ein so großer Junge wäre wie du, hätte ich den Zweig auch erreicht.“

„Natürlich! Aber nun bist du nur ein sehr kleines Mädchen, und darum — darfst du bitten?“ Wieder schaukeln die Äpfel und er lacht belustigt über ihre zornige Miene.

„So sehr stemmst du dich gar nicht,“ ruft sie nun. „Ich bin zwölf Jahre alt, und wer immer lacht ohne Grund, ist albern, sagt Mademoiselle.“

„So —! Dann ist es nur gut, daß ich einen Grund dazu habe.“ Dabei pflückte er einige Äpfel und reichte sie dem kleinen Mädchen, während der Zweig in die Höhe schnellte. Sie sieht unsicher in sein Gesicht, dann auf die Äpfel.

„Darfst du sie pflücken?“

„Warum nicht? Du wolltest es ja auch tun.“

„Ja, wir wollen auch das Haus kaufen.“

„So, so! Dann nimm sie nur, sie schmecken prachtdoll.“

Zögernd nimmt Lili die Äpfel aus seiner Hand.

„Wie heißt du?“ fragte sie dabei von oben herab.

„Georg Hartwich — zu dienen — und du?“

„Ich bin Lili von Kronck. Wir werden hierher ziehen und dann gehe ich alle Tage dort in den Wald, der soll sehr schön sein.“

„Ich gehe auch täglich in den Wald und kenne jeden Weg. Es gibt auch Eichhörnchen dort und eine Menge Haselnüsse.“

„O, wenn ich die sehen könnte!“ ruft lebhaft die Kleine, dabei beißt sie herzhaft in einen Apfel und verdrückt vor Entzücken die großen, blauen Augen. „Ach, schmeckt der schön! — Weißt du, Georg, in meinem Märchenbuch ist auch ein schöner Apfelbaum abgebildet.“ erzählt sie nun mit Wichtigkeit. „Darunter eine Hasenbank, auf der eine Königstochter ruht. Weißt du, was eine Hasenbank ist?“

„Natürlich! Die könnte ich hier auch anbringen, in unserem Garten sind mehrere.“

„Willst du eine machen? Das wäre herrlich!“ Ihre Augen strahlten vor Vergnügen.

„Wenn es der Herr Rittmeister erlaubt?“

„Der Onkel? Ach, wenn es weiter nichts ist! Ich frage ihn sofort, da ist er schon.“

Lili steigt über den Rasen, direkt dem Onkel in die Arme. Er hebt sie hoch in die Luft. „Da ist ja unser Liliputchen und mein Pate auch. — Schau her, Traugott, da ist Georg Hartwich, der Sohn unseres Pastors.“

Georg ist einige Schritte näher getreten und verneigt sich tief vor den beiden Herren, während er die kleine, hellblaue und weißgeränderte Mütze in der Hand hält. Herr von Kronck mustert beifällig die schlanke Knabengestalt mit dem schönen, braungelockten Kopf. Seine großen, dunklen Augen blicken mit offenem Freimut den Herren entgegen.

„Ähnlichkeit mit dem Vater ist aber gar nicht vorhanden,“ wendet sich Herr von Kronck an seinen Freund. „Nein, er gleicht Zug für Zug seiner Mutter. Doch was will denn mein Liliput?“

Die Kleine hat sich dicht an ihren „Onkel“ gedrängt und lehnt schweigend ihr zartes Gesichtchen an die Hand desselben.

„Onkelchen, der Georg will mir eine Hasenbank machen dort unter dem Apfelbaum, wie sie die Königstochter hatte. Du erlaubst es doch?“

„O, so weit ist eure Freundschaft schon gediehen?“ lachte Herr von Burgdorff. „Ich habe ja nichts zu erlauben, doch da dein Papa hier alles kauft, wird er wohl nichts dagegen haben. Du willst dann wohl die Königstochter spielen und Georg soll dein Ritter sein?“ scherzte er. Georg sieht verlegen drein. Er fühlt sich doch in seiner Primanerwürde etwas verletzt. Lili lacht aber so fröhlich, tanzt jauchzend um ihn herum und sieht so entzückt aus, während sie bittend ruft: „Ja, so muß es werden! Und lieber Georg, du tust es gleich morgen?“ — daß er, ebenfalls lachend, seine Zustimmung gibt.

„Sieh doch, Putchen, wer da kommt?“ ruft jetzt der Onkel.

„Ach, die liebe Tante und Mademoiselle!“ Putchen eilt den beiden Damen, welche langsam die Anhöhe heraufkommen, entgegen und hängt sich an den Arm der „Tante Rittmeister.“

festigung vertrauensvoller Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland, wie sie in Potsdam sehr zufrieden angebahnt wurden. Wenn das gelänge, sei alles erreicht, was von der Begegnung zu erhoffen sei.

Bayern und die Erbanfallsteuer.

Berlin, 3. Juli. Wie der Münchener Korrespondent der Täglichen Rundschau von durchaus zuverlässiger Seite hört, ist von der bayrischen Regierung ein Widerstand gegen die Erbanfallsteuer nicht mehr zu erwarten. Es darf vielmehr nach den Äußerungen des bayrischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Herlling angenommen werden, daß Bayern im Bundesrat für die Erbanfallsteuer stimmen wird, wenn der Reichskanzler sich entschließen sollte, einen Entwurf über die Erbanfallsteuer vorzulegen. Der Bundesrat wird bei seinem Wiedereintritt anfangs September den Entwurf des Reichsschatzamtes vorfinden und sogleich in seine Beratung eintreten. Voraussetzlich dürfte im Laufe des September eine Zusammenkunft der bundesstaatlichen Minister in Berlin stattfinden, um zu den Vorschlägen des Reichsschatzamtes Stellung zu nehmen.

Die Ostafrikanische Zentralbahn.

Berlin, 3. Juli. Nach den Mitteilungen der ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft wird die Zentralbahn 1914 den Tanganjikasee erreichen. Die Fortschritte des Bahnbaues sind derart, daß mit der Fertigstellung zu Beginn 1914 gerechnet werden darf. Da es sich hier um die Beendigung eines bedeutenden Kulturwerkes handelt, so werden von der Kolonie große Einweihungsfeierlichkeiten geplant, vor allem soll bei dieser Gelegenheit eine Ausstellung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Produkte der Kolonie in Dar-es-Salaam veranstaltet werden. Man hofft allgemein in der Kolonie, daß der Kaiser zur Einweihung der Tanganjikabahn den Kronprinzen oder einen andern seiner Söhne entsenden wird.

Veränderte Reisedisposition.

Berlin, 3. Juli. Die Nordlandreise des Kaisers wird voraussichtlich einen kleinen Aufschub erfahren, da der Kaiser nach seiner Rückkehr von Rußland noch einmal seiner Gemahlin in Potsdam einen Besuch abstatten will. Damit hängt es wohl zusammen, daß die Abreise der Kaiserin nach Wilhelmshöhe um einige Tage verschoben worden ist.

Die Verlobung des Prinzen Adalbert mit der Großfürstin Olga.

Berlin, 3. Juli. Wie der Berl. Salon meldet, soll bei der Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zarenpaar die Verlobung des Prinzen Adalbert von Preußen mit der ältesten Tochter des Zarenpaares, der Großfürstin Olga Nikolajewna, erfolgen. Großfürstin Olga steht im 17. Lebensjahre. Sie ist am 3. November alten Stils 1895 geboren. Prinz Adalbert, der 3. Sohn des Kaiserpaars, wird am 15. Juli 28 Jahre alt.

Die Kaiserzusammenkunft in Baltischport.

Der kleine Hafen von Baltischport, der durch die heute, am 4. Juli, stattfindende Begegnung des Kaisers mit dem russischen Zaren eine historische Bedeutung gewinnt, liegt etwa 40 Kilometer westlich von Reval an der ostländischen Küste. Er wurde von Peter dem Großen angelegt und war früher befestigt, hat aber heute keine strategische Bedeutung mehr. Heute schon Vermutungen oder Vorhersagungen über den Verlauf und die Ziele der Zusammenkunft zum besten zu geben, ist müßig. Die Situationen, aus denen heraus die Begegnung der beiden Staatsoberhäupter erfolgt, sind von uns wiederholt dargelegt worden. In ihnen liegen die Richtlinien für die politische Bedeutung, die der Zusammenkunft zukommt.

Petersburg, 3. Juli. Heute früh 6 Uhr verließ Kaiser Nikolaus an Bord seiner Yacht „Standard“ Peterhof, um sich nach Baltischport zu begeben. Dem Schiff folgte die Yacht „Polarnaja Swesda“ und 5 Minenboote. Kurz vor der Abfahrt traf noch ein Telegramm Kaiser Wilhelms ein, das den Kaiser einlud, den die deutsche Kaiserjacht begleitenden Kreuzer „Moltke“ zu befehligen. Der Zar dankte sofort in herzlichsten Worten für diese Aufmerksamkeit. Er wird der Einladung gern entsprechen. Dadurch wird der ursprünglich auf 2 Tage, den 4. und 5. Juli, bemessene Aufenthalt Kaiser Wilhelms vermutlich bis 6. Juli ausgedehnt werden.

Die Ankunft Kaiser Wilhelms.

Baltisch-Port, 4. Juli. Seit dem frühen Morgen hielten die russischen Schiffe am Großmast die deutsche Flagge. Die Yachten „Standard“ und „Polarnaja Swesda“ liegen nebeneinander, dazwischen ist der Platz für die „Hohenzollern“. Etwa um halb 10 Uhr zeigten bei sonnigem Wetter und stiller See Rauchwolken das Herannahen der deutschen Schiffe, von einer russischen Torpedobootsdivision geleitet. Auf dem Meer fuhr dem Kaiser der deutsche Botschafter Graf Pourtales mit dem Militär- und Marine-Attachees auf der Yacht des Marineministers „Newa“ entgegen. Als sich die deutschen Schiffe näherten, gab die Yacht „Standard“ das Signal zu dem Salut von 33 Schüssen. „Polarnaja Swesda“, „Andrei Perwessow“ und „Imperator Pawel Pjeterow“ donnerten über die Bucht. „Moltke“ antwortete. Bei der Vorbeifahrt der „Hohenzollern“ ertönte ein weißhallendes Hurra der deutschen und russischen Matrosen.

Ausland.

Belgien.

Vorbereitungen für den Generalstreik in Belgien.

Brüssel, 2. Juli. Nach dem offiziellen Kongreßschluß hielt der Generalrat der belgischen Arbeiterpartei eine Geheimstimmung ab, in der die Sammlung eines Streikfonds

von 25 Millionen behufs Veranstaltung eines mehrwöchigen Generalstreiks zu Ende des Jahres beschlossen wurde. Mehrere liberale Millionäre erklärten sich bereit, zu diesem Revolutionsfonds beizusteuern.

Frankreich.

Das französische Marinepulver.

Paris, 3. Juli. Der Chemiker Daniel Berthelot, der Sohn des berühmten französischen Chemikers Macelin Berthelot, gab gestern seine Ansicht über das berühmte französische Marinepulver dahin ab, daß dieses Pulver im Grunde seiner chemischen Formel zufolge ganz ausgezeichnet sei und im Ausland viel nachgemacht werde. Schuld an seiner häufigen Selbstentzündung liege einzig und allein an der schlechten Fabrikation des Staates, der ja auch seine Tabak-, Zigarren- und Zündholzfabrikate usw. in unverantwortlicher Weise verpuffe. Würde das Pulver z. B. richtig hergestellt werden, so würden sich Unfälle wie die in der letzten Zeit bei der Marine vorgekommenen nicht mehr zeigen.

England.

England und die Mittelmeerfrage.

London, 2. Juli. Lord Selbourne lenkte im Oberhaus die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Lage der britischen Seemacht im Mittelmeer und drückte seine Besorgnis im Hinblick auf die gegenwärtige Lage aus. Er wies darauf hin, daß das Mittelmeer die Schiffsstraße nach Australien und Indien sei und daß die Möglichkeit, die feindlichen Schiffe im Mittelmeer zu vernichten, für diese Kolonien ein ebenso großer Schutz sei wie für Großbritannien. Das Mittelmeer sei der einzige Weg von Europa nach Ägypten und die einzige Straße, auf welcher nötigenfalls Verstärkung und Hilfe nach Ägypten gesandt werden könne. Die Ausdehnung des britischen Handels im Mittelmeer sei sehr groß, größtenteils der Handel mit Lebensmitteln. Die Bedeutung des Mittelmeeres hänge nicht von dem Suezkanal ab, denn lange, bevor der Kanal bestanden habe, habe England das Mittelmeer so wichtig gefunden, daß es große Opfer brachte und große Anstrengungen machte, Gibraltar und Malta zu bekommen und zu behaupten. Wenn Englands Einfluß und Macht im Mittelmeer als Hauptfrage des 18. Jahrhunderts angesehen wurde, wären sie es heute noch mehr.

Die Verschwörung in Ägypten.

London, 3. Juli. Zu der Verschwörung, welche, wie bereits gestern gemeldet, in Ägypten aufgedeckt wurde und welche die Ermordung des Khediven Lord Kitcheners und des ägyptischen Ministerpräsidenten bezweckte, wird noch folgendes gemeldet: Die Polizei erhielt vor einigen Tagen Mitteilungen über das Bestehen einer solchen Verschwörung und stellte erst eine eingehende Untersuchung an, bevor sie zur Verhaftung schritt. Zuerst wurden 3 junge Leute in verschiedenen Vorstädten Kairo festgenommen. Einer von ihnen war Hilfsredakteur bei der nationalistischen Zeitung „El Fera“. Der vierte wurde in einer ägyptischen Provinzstadt verhaftet. Ferner wurden in der Redaktion des genannten Blattes und in einigen höheren Schulen Hausdurchsuchungen vorgenommen, die ein sehr beachtenswertes Material zutage förderten.

Portugal.

Unternehmungen der Royalisten in Portugal.

Lissabon, 3. Juli. Die Royalisten machen wieder von sich reden. Es scheint, daß weitaus der größte Teil der royalistischen Parteigänger sich wieder an der Grenze und zwar beim Orte Louy angelammelt hat. Es ist auch bestätigt worden, daß die Royalisten in dem Kloster Cannedo schon seit langer Zeit damit beschäftigt sind, Bandagen für den bevorstehenden Feldzug und andere für den Krieg notwendige Gegenstände herzustellen. Auch eine Menge Uniformen für Infanterie und Kavallerie wurde angefertigt und die royalistischen Parteigänger erhalten Gewehre, Karabiner, automatische Pistolen und Munition.

Amerika.

Scharfe Anklage gegen den amerikanischen Schatzamtssekretär.

Newyork, 3. Juli. Großes Aufsehen ruft in Bankkreisen der Rücktritt des stellvertretenden Sekretärs im Schatzamt Andrew hervor. Der Brief, in welchem Andrew seinen Rücktritt anzeigt, enthält eine scharfe Anklage gegen die Verwaltung des Schatzamtssekretärs Mac Veagh und erhebt den Vorwurf, daß die Beamten im Schatzdepartement gehindert und entmutigt würden. Ein Teil des Briefes, der an den Präsidenten Laft gerichtet ist, läßt die Auslegung zu, daß noch andere hohe Beamte des Schatzamtes mit der Behandlung durch Mac Veagh unzufrieden sind.

Der italienisch-türkische Krieg.

Friedensvorschläge Italiens.

Paris, 2. Juli. Wie das „Echo de Paris“ aus Mailand erfährt, soll die italienische Regierung ihren Botschafter in Berlin, Pansa, beauftragt haben, der deutschen Regierung die Bedingungen zu notifizieren, unter denen Italien bereit wäre, in Friedensverhandlungen mit der Türkei einzutreten. Das Blatt behauptet ferner, Italien hätte sich zu diesem Schritt angesichts der bevorstehenden Entree in den Schären entschlossen. Wie es heißt, soll die italienische Regierung bereit sein, ihre Truppen von den Inseln des ägäischen Meeres zurückzuziehen, wenn sich die Pforte dazu versteht, ihr Kontingent in den afrikanischen Provinzen zurückzuberufen, in denen Italien augenblicklich tatsächlich eine Oberhoheit ausübt. Italien würde jedoch der Türkei keinerlei Entschädigung zahlen, da der Krieg zu kostspielig gewesen sei. Dagegen sei Italien bereit, unter gewissen Kautelen der Türkei eine religiöse Oberhoheit über Tripolis und die Cyrenaika zu gewähren. Endlich müßte Italien noch darauf bestehen, eine Insel

aus dem türkischen Archipel zu erhalten, da es beabsichtigt, im ägäischen Meer eine Kohlenstation zu errichten. (Auf diese Bedingungen wird sich die Türkei schwerlich einlassen. Red.)

Aus Stadt und Land.

Sinsheim, 5. Juli. In Freiburg i. Br. fand in der Zeit vom 23. bis 26. Juni d. J. der erste Badische Feuerwehr-Führerkurs zur Einübung eines neuen Exerzierreglements statt. Anwesend waren ca. 70 Kommandanten aus allen Teilen des badischen Landes. Aus dem Amtsbezirk Sinsheim nahmen zwei Vertreter an dem Kurs teil: Herr Kommandant Hauck von Sinsheim und Herr Kommandant Schick von Redarbischofsheim.

Sinsheim, 4. Juli. Frau Ristler Witwe hat ihr an der Muthstraße gelegenes Haus um den Preis von 9000 Mk. an Herrn Photograph Wagner verkauft.

Sinsheim, 4. Juli. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht ein Gesetz, die Ausführung der Reichsversicherungsordnung betr. Nach diesem bleibt das für das Großherzogtum errichtete Landesversicherungsamt bestehen. Neben den allgemeinen Ortskrankenkassen werden Landkrankenkassen nicht errichtet. Auf Grund des § 1034 der Reichsversicherungsordnung wird bestimmt: Die Unfallversicherung erstreckt sich auch auf alle Unternehmer der unter § 915 in Verbindung mit § 161 der Reichsversicherungsordnung fallenden land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, deren Sitz innerhalb des Großherzogtums belegen ist. Die Versicherungspflicht des Unternehmers erstreckt sich auch auf seinen im Betrieb tätigen Ehegatten. Ausgeschlossen von der Unfallversicherung sind Familienangehörige unter 12 Jahren, welche im Betriebe des Familienhauptes beschäftigt sind.

Sinsheim, 4. Juli. Der Gesangs- und Musikverein Liederkränz macht am Sonntag, den 14. Juli einen Ausflug nach Mosbach und statet damit gleichzeitig dem dortigen Bruderverein „Frohstun“ einen Gegenbesuch ab. Da letzterer vor Kurzem in so großer Anzahl die Sinsheimer besuchte, erwartet man nun auch seitens der Liederkränzler eine recht große Beteiligung, zumal dem Besuch in Mosbach ein schöner Spaziergang vorausgeht. Man beabsichtigt, von Rappenaubach nach Redarzimern, Schloß Hornberg nach der Steinbacher Mühle zu gehen, dort eine kleine Rast zu machen und von da aus direkt nach Mosbach zu fahren. Die Mosbacher haben bereits dafür gesorgt, den Sinsheimer Sangesbrüdern ihren Aufenthalt recht angenehm und kurzweilig zu gestalten.

Sinsheim, 5. Juli. Eine seltene Feier wird am nächsten Sonntag hier stattfinden, an welchem Tage der Neupriester Herr Joseph Rothenbiller in der kath. Stadtkirche sein erstes hl. Messopfer zelebrieren wird. Um 9 1/4 Uhr wird der Primiziant in Prozession von seiner elterlichen Wohnung abgeholt und zur Kirche geleitet. Die Festpredigt hält Herr Dekan Eggenberger von Zuzenhausen. Nachmittags findet in der Restauration Neumeister eine weltliche Feier statt.

Kohrbach, 4. Juli. Auch hier hat sich in jüngster Zeit, im Anschluß an den evang. Jugendbund, ein Jungdeutschland-Bund gebildet, der aber von vornherein auf interkonfessioneller Grundlage steht. Demselben haben sich bereits 25 Mitglieder angeschlossen; Herr Lehrer Schäfle hat die Führung übernommen.

Redarbischofsheim, 3. Juli. Kammersegermeister Kaiser wird auf 1. August d. Js. einen Kreisbezirk in Freiburg erhalten.

Bargen, 4. Juli. Ein eifriges Rüsteln zu möglichst glanzvoller Begehung des am nächsten Sonntag stattfindenden 25jährigen Jubiläumsfestes des hiesigen Militärvereins geht durch die ganze Einwohnerschaft. Alles ist jetzt schon wohlgeordnet, um unsere wertigen Gäste würdig zu empfangen und ihnen den Aufenthalt hier zu einem recht angenehmen zu machen. Bereits haben 33 auswärtige Vereine ihre Beteiligung zugesagt und gewiß dürfen wir auch auf einen zahlreichen Besuch der Einwohnerschaft unserer Nachbarorte rechnen. Wie schon erwähnt, wird bei diesem Anlaß den Militärvereinen Abersbach, Bargen, Helmstadt, Rappenaubach, Siegelbach, Untergimpeln und Wollenberg die Fahnenmedaille überreicht. Möge nun auch schönes Wetter das Seine zu unserem Feste beitragen, zu dem wir Jedermann recht herzlich willkommen heißen.

Zuzenhausen, 4. Juli. Nächsten Sonntag findet in der hiesigen Kinderschule ein Missionsvortrag statt, bei dem Hauptling Nanpey aus Bonape (Deutsch Südsee) sprechen wird. Jedermann ist willkommen.

Sichtersheim, 5. Juli. Kommanden Sonntag, 7. Juli feiert der Turnverein Nordstern hier sein 10jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Volksturnfest. Eine schöne Anzahl Vereine in und außer Gau haben ihre Beteiligung am Fest zugesagt und für das Wett-Turnen sind eine große Anzahl Turner angemeldet. Eifrig waren die Festauschüsse bemüht, die nötigen Vorkehrungen zu treffen und gestern Abend traten sie nochmals im Gasthaus „zur Krone“ zu einer letzten Besprechung zusammen. Auch die hiesige Einwohnerschaft ist bemüht, durch hübsche Dekorationen vieles zur Verschönerung des Festes beizutragen und heute schon beginnt unser Ort sein Festgewand anzulegen. Alles in allem verspricht das Fest ein recht schönes zu werden und rufen wir heute schon unseren Festgästen ein herzlich willkommen zu.

Aus Baden, 3. Juli. Ueber Abfall der Birnen und Äpfel werden Klagen laut. Dies ist nach dem Urteil von Sachverständigen auf die Trockenheit des Bodens zurückzuführen. Der Mißstand zeigt sich hauptsächlich auf sandigem Boden. Abgefallene Früchte wurden untersucht und zeigte es sich, daß diese vollständig gesund, nicht von Maden befest sind und teilweise kern-

bildung aufweisen. Es ist daher ein Begießen der Bäume dringend notwendig, sei dies mit Wasser oder mit Jauche und Wasser. Die aufgewendete Mühe wird sich wahr-scheinlich lohnen. Das weitere Abfallen der Früchte wird aufhören.

— Aus Baden, 4. Juli. An dem V. Geflügel-zuchtkurs der Landwirtschaftskammer, welcher in der Zeit vom 25.—27. Juni in Kappelrodeck stattfand, beteiligten sich 15 Personen. Wie bei allen früheren Kursen, so zeigten die Teilnehmer auch dieses mal wieder ein sehr großes Interesse. Des Oefftern wurde von denselben hervorgehoben, daß die Einrichtung der Kurse seitens der Landwirtschaftskammer sehr begrüßt wurde und daß gerade durch sie in Verbindung mit aufklärenden Vorträgen auf dem Lande ganz entschieden im Laufe der Zeit eine Hebung der Nutzgeflügelzucht eintreten werde.

nc. Heidelberg, 4. Juli. Auf einer Reise durch Deuisland zum Besuche der berühmtesten Universitäten trafen gestern etwa 40 Aerzte aus Chicago hier ein. Von hier aus geht die Reise nach Würzburg.

nc. Ludwigsburg, 4. Juli. In einem Abhang stürzte das von dem 18 Jahre alten Sohn des Gutsbesizers Meiserer geleitete Fuhrwerk um. Der junge Mann kam unter das Pferd zu liegen, das ihn erdrückte.

bc. Mannheim, 3. Juli. In der Nacht vom 14. auf 15. Januar überfielen auf der Straße zwischen F 4 und 5 der Tagelöhner Bastian aus Sucht, der Fabrik-arbeiter Bamberger aus Neckarwimmersbach und der Tagelöhner Faffot aus Ludwigsbafen, alle drei in Ludwigsbafen wohnhaft, den auf dem Heimwege begriffenen Zimmermann Riegler, schlugen ihn nieder und beraubten ihn seiner Barschaft von 42 Mk. Das Schwurgericht verurteilte Bastian zu 5 Jahren 9 Monaten Zuchthaus, die beiden anderen zu je 5 Jahren Zuchthaus.

Mannheim, 4. Juli. Heute nacht wurde in dem Juweliergeschäft von Cesar Fesemeyer an der Breiten Straße ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Drei Diebe hatten sich gestern abend in den Laden un-merklich einschließen lassen und wurden gerade bei der Arbeit angegriffen. Sie hatten bereits für 3000 Mark Gold-waren erbeutet. Zwei von ihnen konnten sofort festge-nommen werden, während der dritte mit einem Automobi, das an Pfälzer Hof stand, nach Ludwigsbafen und von da aus mit einem Schnellzuge nach Frankfurt entkommen konnte. Er hat den größten Teil der Beute mitgenommen.

Mannheim, 4. Juli. Gestern nachmittag stürzte sich der 45 Jahre alte verheiratete an der Oberrealschule an-gestellte Professor Menz aus dem Fenster seiner im 4. Stock gelegenen Wohnung in der Lameystraße in den Hof und war sofort tot. Derselbe war seit langer Zeit krank.

Mannheim, 4. Juli. Von der Lokomotive des Zuges Nr. 64 Mannheim-Frankfurt stürzte heute früh aus noch unbekannter Ursache der Lokomotivführer Schulte aus Frankfurt a. M. zwischen der Station Wohlgelegen und der Niebbahn-Brücke. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde ins allgemeine Krankenhaus gebracht.

bc. Karlsruhe, 3. Juli. Beim Landesgewerbeamt findet vom 5. bis 16. August ein Meisterkurs für Friseur und Friseurin statt. Vom 29. Juli bis 10. August wird das Landesgewerbeamt einen Kurs zur Aus-bildung von Bäckern in der genossenschaftlichen Geschäftsführung in Karlsruhe abhalten.

Hagelschaden im Jahre 1912.

nc. Karlsruhe, 3. Juli. Bei der größten deutschen Hagelversicherungsgesellschaft der „Norddeutschen“, mit der ein badischer Staatsvertrag besteht, waren bis 1. Juli 1912 für das laufende Jahr 34,5 Millionen Mark Schaden gemeldet, gegen 20,4 Millionen Mark auf den gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Zieht man die bei den anderen Hagelversicherungsgesellschaften angemeldeten Schaden-summen, ferner den Wert der beschädigten, aber nicht-versicherten Feldgewächse in Berücksichtigung, dann kann man den großen Schaden ermessen, den die diesjährigen Unwetter bisher angerichtet haben.

nc. Rastatt, 3. Juli. In der hier stattgehabten Landesversammlung der bad. Gewerbe- und Hand-werker-Vereinigungen sprach Herr Oberamtsrichter Dr. Renner-Rastatt über die Errichtung von Sach-verständigeninstituten für das Submissions-wesen. Solche Institute bestehen bereits in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim, München und Dresden. Es soll eine Kommission gebildet werden, die auf Grund des Vortrags Leitfäden aufstellt, die dann der Regierung, dem Verbands der Städteordnung und jenem der mittleren Städte übermittelt werden sollen. Es waren zwei Anträge eingelaufen, von denen der eine die vollstän-dige Aufhebung der Regimentschneidereien wünscht. Ein anderer Antrag wendet sich gegen verschiedene Behörden im Unterland, die bei Submissionen stets die Wenigstnehmenden berücksichtigen bezw. die Arbeiten immer an ein und die-selbe Firma vergeben.

bc. Bülkersbach, 3. Juli. Der verhaftete Tagelöhner Dohs hat heute eingestanden, daß er den Tagelöhner Mauberer erschach. Es war nach seinen Angaben zwischen verschiedenen Personen auf dem nächtlichen Heimwege zu Streitigkeiten gekommen, bei denen Dohs das Messer zog und dem Mauberer einen Stich in den Hals versetzte. Unglücklicherweise wurde die Halsschlagader durchschnitten, was zur Folge hatte, daß der Verletzte in kurzer Zeit an Verblutung starb.

nc. Rheinböschheim, 3. Juli. Gestern abend gingen zwei schwere Gewitter über uns hinweg. Beim ersten Gewitter schlug der Blitz in das Haus der Witwe Scharf, zündete aber nicht. Die Tochter des Hauses, die sich im Zimmer aufhielt, verfiel in Bewußtlosigkeit.

nc. Auggen, 3. Juli. Das beim Feueranmachen im Herb vor ungefähr 14 Tagen hier verunglückte 11

Jahre alte Mädchen ist gestern nach schwerem Leiden den erlittenen Verletzungen im Spital in Mühlheim erlegen.

bc. Willstätt, 2. Juli. Eine wenig schmeichelhafte Charakteristik über, wenigstens einen Teil der hiesigen Einwohnerschaft ist in einem Artikel zu lesen, den ein Herr Hans Greß in Kork in der „Kösl. Ztg.“ veröffent-licht. Der Verfasser schildert in dem Artikel die Umstände, welche den kürzlich verunglückten, von hier stammenden Flieger Schadt veranlaßten, sich der Aviatik zuzuwenden. Nach den Ausführungen des Herrn Greß wollte Schadt deswegen Aviatiker werden, weil er nach seiner Ansicht zur Landwirtschaft nicht taugte und noch folgende Umstände mitspielten, die der nun Verstorbenen in folgende Worte gekleidet haben soll: „Und dann das verhoffene Wirt-schaftsausleben in Willstätt und das Sprüche-klopfen und Lügen; ich hab's satt, ich muß fort und ich will und werde einen anderen Menschen anziehen!“ — Wie gesagt, wenig schmeichelhaft für die Willstätter.

bc. Lahr, 3. Juli. Vor 8 Tagen trafen für die hiesigen Metzgermeister 56 Schweine aus Nord-deutschland ein, und gestern wiederum 46, die so schnell Absatz fanden, daß nicht jeder Bedarf gedeckt werden konnte. Zur Zeit ist es laut „Lahr. Ztg.“ den Metzgern nicht möglich, die von ihnen benötigte Anzahl Schlachtschweine in der Umgegend einzukaufen. Sie müssen sie deshalb von auswärts beziehen.

bc. Bilingen, 3. Juli. Unsere Stadt wurde heute Vormittag durch Großfeuer heimgesucht. In dem dem Fabrikanten Feger gehörenden Anwesen in der Niedern-strasse entstand ein Brand, der sich mit großer Geschwin-digkeit verbreitete und nach kurzer Zeit die anstoßenden Nachbargebäude des Kaufmanns Wörner und des Schuh-machers Finger ergriff. Sämtliche Gebäude wurden ein Opfer des Brandes. Der Schaden läßt sich jetzt noch nicht übersehen, wird aber sehr groß sein. Bei den Lösch-arbeiten ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der zweite Hauptmann der Feuerwehr Kaiser wurde von einem niederstürzenden Kamin getroffen und zu Boden geschlagen. Man mußte ihn lebensgefährlich verletzt vom Brandplatze tragen. Ueber die Entstehung des Feuers konnte bis jetzt nichts ermittelt werden.

nc. Konstanz, 3. Juli. Bei dem am letzten Sonntag in Konstanz abgehaltenen 32. Abgeordnetentag des bad. Militärvereinsverbandes hat der Vorsitzende des Präsidiums, Generalleutnant z. D. Fritsch es für gut befunden, die im Stadthaussaale anwesenden Vertreter der Konstanz-er Presse auszuweisen. Die Blätter haben darum auch über den Verbandstag nichts veröffentlicht. Selbstverständlich hat das ganz auffällige Verhalten des Herrn Generalleutnants allgemein stark verstimmt, woraus sich der Entschluß desselben, von seiner Stellung als Präsident zurückzutreten, unschwer erklären läßt.

Verschiedenes.

Todesurteil.

Stuttgart, 2. Juli. Das Schwurgericht sprach den Tagelöhner Georg Frommer, der auf der Flucht von einem Einbruchsdiebstahl den Forstwart Rees nieder-geschossen hat, des Mordes schuldig; das Urteil lautete demgemäß auf Todesstrafe.

Schweres Fahren-Unglück.

Röln, 3. Juli. Auf der Zeche Gustav, die dem Kon-zerne Viktoria Mathias gehört, ereignete sich heute nachmit-tag eine schwere Explosion. Mehrere Tote sollen bereits geborgen sein. Wie die „Rh.-Westf.-Ztg.“ mitteilt, verweigert die Verwaltung jegliche Auskunft. Eine spätere Mel-dung besagt, daß bisher zwei Tote, drei sehr schwer Verwundete und vier leicht Verwundete ans Tageslicht befördert wurden. Das Unglück geschah dadurch, daß eine Benzol- und Ammoniakfabrik in die Luft flog.

Remscheid, 2. Juli. Heute nachmittag wurden fünf Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren, die im Walde spielten, von einem Wolkenbruch überrascht, vor dem sie sich unter eine Brücke flüchteten. Die dort sich angesam-melten Wassermassen rissen die Kinder fort. Die drei älteren Kinder konnten sich retten, während 2 Knaben im Alter von 5 und 6 Jahren ertranken.

Die Schlagwetterexplosion auf Schacht Osterfeld.

Oberhausen, 4. Juli. Ueber den Hergang der gestri-gen Grubenkatastrophe auf Schacht Osterfeld wird noch gemeldet, daß auf der dritten Sohle in dem ziemlich ab-gelegenen Teil des Grubengeländes ungefähr am Ende des Grubenfeldes 3 Bergarbeiter am Fuße eines 300 Meter hohen Berges mit dem Ausbruch eines blinden Schachtes beschäftigt waren. In der Nähe arbeiteten an drei anderen Betriebsstellen 14 Mann und ein Schlepper. Durch die Sprengschüsse beim Schachtausbruch sind anscheinend Schlagwetter frei geworden, die dann durch einen anderen Spreng-schuß zur Explosion kamen. Die Untersuchung durch die Bergbehörde ergab, daß es sich um eine reine Schlagwetterexplosion handelt. Es konnte auch festgestellt werden, daß die drei an der Ausbruchsstelle beschäftigten Bergleute die Sprengstoffe vorschriftsmäßig nach oben hin abgelos-ten hatten.

Die Diebe der Kaiserkette.

Hamburg, 3. Juli. Mit der Festnahme von drei verdächtigen Personen glaubt die Polizei einen für die Aufklärung des Diebstahls der Kölner Kaiserkette wichtigen Fang getan zu haben. In dem Besitz eines der drei Ver-dächtigen wurde ein zusammen geschmolzener Metallklumpen gefunden, den er selbst als Messing bezeichnete, der aber von Sachverständigen als feinstes Dufatengold erkannt wurde.

Mit dem Regenschirm getödtet

Hamburg, 4. Juli. Der Bureaugehilfe Lambrecht geriet auf dem Hauptbahnhofe mit einem Dienstmann in

Streit. Um dessen Tätlichkeiten abzuwehren, hielt er seinen Schirm vor sich. Der Dienstmann wurde durch einen Stoß mit der Schirmspitze am Halse getroffen, wobei ihm die Schlagader zerrissen wurde. Er starb nach wenigen Minuten.

Vier Personen vom Blitz erschlagen.

Tangermünde, 3. Juli. Auf den Elbwiesen wurden gestern nachmittag während eines Gewitters der Landwirt Albrecht, sein Sohn, seine Schwiegermutter und ein Knecht vom Blitz erschlagen. Albrechts Mutter, eine Magd und ein anderer Knecht wurden schwer verletzt, bezw. betäubt.

Familien-drama.

Steglitz, 4. Juli. In einem Hause der Mariendorf-strasse hat die Portiersfrau Friedrich heute nacht in einer leerstehenden Wohnung ihre fünf Kinder im Alter von 5 Monaten bis zu 7 Jahren in einer Badewanne er-tränkt und sich dann selbst zu ertränken versucht. Sie wurde aber hieran von den Hausbewohnern gehindert und in das Großlichtfelder Krankenhaus überführt. Die Frau hat die Tat begangen aus Furcht vor ihrem Manne, der dem Trunke ergeben ist.

Unfall beim Scharfschießen.

Neuburg (Truppenübungsplatz), 3. Juli. Auf dem Hochstiedler Lager wurden, den „Neuburger Nachrichten“ zufolge, durch einen fehlerhaft eingangenen Schuß, der in den Beobachtungsturm eintraf, Oberleutnant König vom Lauenburgischen Feldartillerie-Regiment Nr. 45, Sergeant Wulf, Unteroffizier Schnabel, Unteroffizier der Reserve Freudenreich vom Feldartillerie-Regiment (schleswigisches) Nr. 9 schwer, Leutnant Böhm von demselben Regiment leicht verwundet. Die Kanoniere Schilling und Hensel von demselben Regiment wurden getödtet.

Verhaftung eines weiteren Diebes der Kaiserkette.

Berlin, 4. Juli. Aus Hamburg wird gemeldet, daß es gestern der Polizei gelungen ist, einen weiteren Komplizen der Kaiserketten-diebe zu verhaften. Ein 30 Jahre alter Hausbiener wurde in dem Augenblick verhaftet, als er den Versuch machte, Juwelen zu verkaufen. Diese Juwelen stammen aus der Kaiserkette.

Pferbefleischvergiftung — Typhusepidemie.

Berlin, 3. Juli. Wie aus Elberfeld gemeldet wird, nehmen die Vergiftungen nach dem Genuß von rohem ge-hacktem Pferbefleisch noch immer zu. Bisher sind 175 Personen erkrankt. Auch die Typhusepidemie hat sich in der Umgegend von Bommern a. d. Ruhr weiter ausgebreitet. Bisher zählt man dort 122 Kranke, von denen 4 gestorben sind.

Schneefall im Juli.

Zürich, 2. Juli. Seit heute nachmittag melden die Hochstationen in 2000 Meter Höhe heftige Schneefälle. Die Temperatur fiel unter Null. Auch die Berg-höhen von 1800 Metern melden trübes Wetter und sin-kenbe Temperatur.

Personenzug und Straßenbahn.

Baleucia, 2 Juli. Ein Personenzug ist in der Nähe von Grae mit einem elektrischen Straßenbahnzug zusammen-gestoßen. Vier Personen wurden getödtet, 14 verletzt.

Die Katastrophe des Luftschiffes „Aeron“.

Atlantic City (N.-Jersey), 2. Juli. Zu der Explosion des Luftschiffes „Aeron“ werden Einzelheiten gemeldet: Um 6 1/2 Uhr kurz nach dem Aufstieg des Luftschiffes, das vier Mann Besatzung an Bord hatte, ereignete sich die Kata-strophe, die wahrscheinlich auf eine Ausdehnung des Gases infolge der Sonnenhitze zurückzuführen ist. Das Luftschiff ging in Flammen auf und die Gondel fiel einen Kilometer vom Ufer entfernt wie ein Stein ins Wasser. Bisher wurden noch keine Leichen aufgefunden. Die Explosion war fürchterlich; die Ballonhülle wurde in Fetzen gerissen. 3000 am Ufer versammelte Personen waren Zeu-gen der schrecklichen Katastrophe.

Wetterbericht.

Das Tief verzieht sich nach Südosteuropa, während bei uns ein Ausgleich der Druckunterschiede, wenngleich langsam, eintritt. Dadurch wird allmähliche Aufweitung herbeigeführt werden. Bei ziemlich wolfigem Himmel wird nun vorerst kein ernstlicher Niederschlag erfolgen und nachmittags mäßig warme Temperatur sich entwickeln.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag 7. Juli.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Stadtvicar Kampp.
11 Uhr: Kindergottesdienst: „
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: „

Gerichtliches.

Sinsheim. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom Dienstag, den 2. Juli:

- 1. In Str.-S. gegen Steinhauer Friedrich Essig in Weiler 1 Tag Haft.
- 2. In Str.-S. gegen 1. Steinbrecher Johann Krey von Steinsfurt, 2. dessen Ehefrau Emma Karolina ev. Eisenbeher von Hüffenhardt, ersterer 15 Mark Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis. Die Ehefrau wurde freigesprochen.
- 3. In Str.-S. gegen Martin August Schmidt, Tagelöhner von und in Dühren, 35 Mk. Geldstrafe ev. 10 Tage Gefängnis.
- 4. In Str.-S. gegen Steinhauer Franz Josef Deck von Weiler wohnhaft in Mannheim, Freisprechung.

Neckarbischofsheim, 4. Juli 1912. In heutiger Schöffengerichtssitzung erhielten:

- 1. Cigarrenarbeiter Hermann Haas in Waibstadt wegen Körperverletzung und Bedrohung 10 Wochen Gefängnis u. wegen Aufstörung 3 Wochen Haft.
- 2. Albert Maier, Schreiner von Helmstadt wegen Körperverletzung 14 Tage Gefängnis.
- 3. Josef Mitz, Steinhauer von Siegelbach wegen Körperverletzung 20 Mark Geldstrafe.
- 4. Schiffer Heinrich Epp von da wegen Nötigung und Nötigungsversuchs 20 Mark und wegen unerlaubten Waffentragens und Schießens 10 Mark Geldstrafe.
- 5. Die Sache gegen Karl Ludwig Frey von Waibstadt wurde vertagt.
- 6. Die Landwirte Karl Heller alt und Karl Heller jung wurden von der Anklage wegen Diebstahls freigesprochen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante
Marie Knopf Wtw.
für die reichen Blumenpenden und zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schid.
Sinsheim, den 4. Juli 1912.

Sonntag, den 7. Juli
Gasthaus zur Reichskrone
Großherzogs Geburtstagsfeier allgemeine
Tanzbelustigung.

Sonntag, den 7. Juli findet zum Geburtsfest S. Kgl. G. des Großherzogs
Tanz - Musik
statt, ausgeführt von der Musikkapelle **Schneider** Steinsfurt, wozu freundlichst einladet
Steinsfurt. Adolf Eisenhuth zum Pamm.

Neuheiten
in
Sportanzügen jeder Art, Lustreanzügen, rotseldefarbenen Leinen-Anzügen, — Jacken und Hosen, Weißen Wasch- und Flanell-Hosen, Lustre-Joppen und Schillfleinejagdjoppen, Bunten Herren-Hemden, Sport- und Touristen-Hemden, Waschesten und Westengürteln, Sport- und Touristen-Gürteln, Hosenträgern, Handschuhen, Wadenstrümpfen, Socken, Cravatten, Kragen, Manschetten, Weichen, Sporthragen, Bunten Taschentüchern etc.
in grosser Wahl Maßanfertigung!
E. SPEISER.

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711
Besteht seit 1864
empfiehlt
Gesch. 307 909.



**Flügel
Pianos
Harmoniums**
Nur allerbeste Fabrikate
Über 100 Instrumente zur Auswahl
Reelle Preise. Unbedingte Garantie.
Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.
Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.

Suche für regelmäßig alle 14 Tage eine Waschfrau.
Frau Mog.

Heuteinkauf
bauert fort
Samuel Weil, Steinsfurt.
Telephon 91.

Ist gereinigt.
Fruchtbrandtwein
zum Ansetzen,
sowie die nötigen Gewürze,
empfiehlt **Hugo Zentfert.**

**Möbelmagazin
Sinsheim.**
Bezugsquelle für preiswerte Möbel.
Abraham Seligmann
Sinsheim.

Bester und billigster Ersatz für Apfelmost
Baders Most-Konserven
bereite Most
Patentamtlich geschützt.
Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 Pf.
Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.
Niederlagen: Sinsheim: Karl Fischer, Küfermeister.
Eschelbronn: Fich. Schöck, Melhandlung; Epenbach: Frd. Seel, Kaufmann; Neidenstein: Ph. Mayer, Küfer.

Kirchardt: Leonhard Moser, Küferei; Neckarbischofsheim: Fr. Albrecht; Rohrbach: Carl Werrler, Küferei.

Verschönerungsverein Sinsheim.
Mittwoch, den 10. Juli, abends 9 Uhr findet im Nebenzimmer des Gasthauses zu den „drei Königen“ die jährliche
Generalversammlung
statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Realschule in Sinsheim.
Das Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs wird am
Montag, den 8. Juli d. J., nachm. 1/2 3 Uhr, in der Turnhalle mit turnerischen Vorführungen und Spielen, Wettturnen und Wettspielen mit Preisverteilung gefeiert.
Dazu werden die Eltern und die sonstigen Angehörigen der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Jugendbildung ergebenst eingeladen.
Sinsheim, den 5. Juli 1912.
Die Großh. Direktion:

Gesicherte Existenz
und dauerndes nachweisliches Einkommen von 10—15000 Mark bietet die Uebernahme der alleinigen Fabrikation unserer patentierten
Union-gipsdielen,
welche in über 300 Bezirken bereits mit großem Erfolg durchgeführt ist. Branchenkenntnisse nicht erforderlich, dauernde tatkräftige Unterstützung des Stammhauses. Beste Gelegenheit zur Selbständigmachung, auch als Nebenbetrieb geeignet. Keine maschinelle Anlage erforderlich. Ernstliche Reflektanten, welche über 3—5000 Mark bar verfügen, wollen sich gefl. melden.
Union, Westdeutsche Bau-Industrie, Düsseldorf 220.

Nein, nein!
ich nehme nichts
anderes!
Nur
**Schrader's
Mostsubstanzen**
bieten volle Gewähr für ein wohl-schmeckend, gesund. Hausgetränk.
Vorhältig in Portionen für 150, 100 und 50 Liter.
— 12 gleichfarbige Gutscheine — berechnen zu 1 Portion gratis.
Engros-Niederlage:
Otto Kleinlogel, Heilbronn.
Außerdem in: Sinsheim: Apotheke, **Hüffenhardt**; Herm. Hahn, **Zuzenhausen**; Elisabeth Bauer, **Kirchardt**; Apotheke, **Rappena**; Apotheke, **Michelfeld**; Fr. Brecht, **Eschelbronn**; B. Butschbacher, **Hoffenheim**; Ad. Zimmermann.

Ludwig Spranz, Sinsheim
Buchbinderei, Buch- und Schreibmaterialien-Handlung
Schulgasse.
Lieferung von Druckarbeiten jeder Art.
Muster mit Preisen zu Diensten.

**Selbsttätige
Spitzmaschine „Avanti“**
hört auf zu schneiden, sobald die Spitze fertig ist. Macht scharfe und stumpfe Spitzen. Spielend leicht zu handhaben. Messer zum auswechseln.
Einzige billige Spitzmaschine, welche alle Blei-, Farb- und Kopierstifte von 3—11 mm Durchmesser gleich tadellos bis auf den letzten Rest ansplitzt.
Preis der Maschine Mk. 12.—, Reservemesser Mk. —.60.
Zu beziehen durch die
G. Becker'sche Buchdruckerei Sinsheim
welche auf Wunsch die Maschine vorführt.

Bilz Nährsalz
Für Kranke und Gesunde unentbehrlich, erzeugt gesundes Blut, Nerven, Muskeln, Haare, Zähne usw. Sanitätsrat Dr. Ullersberger schreibt: „Jeder, der gesund bleiben und alt werden will, muß ernstlich bestrebt sein, seine sämtlichen Organe: Lunge, Leber, Darm, Hirn usw. stets in flatter Funktion zu erhalten, und dazu ist der Nährsalz-genus unerlässlich. Preis kg M. 4.80, 1/2 kg M. 2.80, Probepack M. 1.50. — Überall erhältlich, auch durch Bilz Sanatorium, Dresden-Radebeul. — Aufklarer Prospekt frei.“

Farbe zu Hause
nur mit den echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke Fuchskopf im Stern